

FILMERNST- Unterrichtsmaterial

ANINA

Uruguay/Kolumbien 2012

FILMERNST bietet

im besonderen Lernort Kino und als Teil des Unterrichts ein regelmäßiges Programm ausgewählter Kinder- und Jugendfilme für alle Jahrgangsstufen – und darüber hinaus die Möglichkeit für Veranstaltungen mit medienpädagogisch und künstlerisch wertvollen Wunschfilmen.

FILMERNST vernetzt

engagierte Lehrer, Kinobetreiber, Filmverleiher und Filmemacher und ist als Kompetenzzentrum Ansprechpartner für schulfilmische Projekte aller Art.

FILMERNST präsentiert

sein Angebot in mehr als der Hälfte aller brandenburgischen Kinos und hat sich seit 2004 zum Markenzeichen für schulische Film- und Kinokompetenz entwickelt – im Land Brandenburg und darüber hinaus.

FILMERNST fördert

mit anspruchsvollen Unterrichtsmaterialien, mit moderierten Veranstaltungen, Gesprächen und Diskussionen nachhaltig die Entwicklung von Film- und Medienkompetenz, von kultureller und Allgemeinbildung.



VORWORT

»Yo hago yoga hoy.« Ein guter Vorsatz wäre das: »Ich mache heute Yoga.« Kein besonders auffälliger oder wohlklingender Satz, im Deutschen jedenfalls nicht. Im Spanischen dagegen ist es ein Palindrom. Ob wir die Worte – wie üblich – von links nach rechts lesen oder von hinten nach vorn: »Sé verlas al revés.« – »Ich kann sie verkehrt herum sehen.« Noch ein Beispiel vielleicht? »Somos o no somos.« – »Wir sind oder sind nicht.« Auf solche und ander Palindrom-Sätze kommt man, wenn man »Anina« gesehen hat. Ein zehnjähriges Mädchen leidet unter der Marotte ihres Vaters, der ein Sprach-Akrobat und Palindrom-Experte ist und seine Tochter daher zwangsläufig mit einem Palindrom-Namen ins Leben schicken musste.

Es gibt Filme, in die verliebt man sich beim ersten Sehen. »Anina« ist so ein Fall. Zum ersten Mal hörten wir von diesem Film im Februar 2013. Er erlebte seine deutsche Uraufführung zur Berlinale, in der Kinderfilmsektion Kplus. Hier wurde er vor allem für Kinder der Klassen 1 und 2 empfohlen – und mit einer deutschen Übersetzung der Dialoge angeboten. Einer unserer Moderatoren begleitete die anschließenden Filmgespräche zwischen den Kindern und dem Regisseur Alfredo Soderguit – und er legte uns »Anina« sehr ans Herz.

Wir sahen den Film, waren begeistert und wählten ihn für die FILMERNST-CineFiesta 2013 aus. Hier boten wir ihn ab Jahrgangsstufe 6/7 an, also für Schülerinnen und Schüler, die am Anfang ihres Spanischunterrichts stehen. Wie die Vorführungen dann zeigten, war der Animationsfilm bestens geeignet, den Bildern und der Geschichte in ihrer Originalfassung zu folgen. Leider hatten wir den Film exklusiv für nur zwei Veranstaltungen bekommen, es gab keinen deutschen Verleih und daher auch keine Chance, ihn dauerhaft ins FILMERNST-Programm aufzunehmen.

Das änderte sich dann im Frühjahr 2014: Daniel Ó Dochartaigh – ein überaus engagierter, couragierter, experimentierfreudiger Filmfreund aus München – nahm »Anina« in seinen Verleih Cine Global und offeriert ihn nun auch in seinem Programmblock »Cinescolar«. Daniel fragte FILMERNST, ob wir das Unterrichts-Begleitmaterial dafür erstellen würden, wir sagten ja – und hier ist es.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Freude beim Sehen dieses wirklich wunderbaren Animationsfilms – und viel Erkenntnisgewinn bei den anschließenden Gesprächen über Erziehung, Träume, Namen, Palindrome.

Herausgeber: FILMERNST
Autoren: Jürgen Bretschneider, Hjördis Hornung – unter Mitarbeit von Jana Hornung
Redaktion: Jürgen Bretschneider
Gestaltung: h neun Berlin
Fotos: Cine Global Filmverleih, München
© FILMERNST 2014

Auf www.filmernst.de (Datenbank, »Anina«, Begleitmaterial) steht ein Ordner mit diversen Zusatzmaterialien zur Verfügung, die von dort direkt für das Whiteboard abgerufen werden können.

Stand der Recherche-Ergebnisse: Juli 2014
(Redaktionsschluss)

FILMERNST ist ein Gemeinschaftsprojekt des Filmverbandes Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). Gefördert von der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.

filmverband
brandenburg

LISUM
Landesinstitut für
Schule und Medien
Berlin-Brandenburg

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH

LAND
BRANDENBURG

INHALT

3	ZUM FILM Inhalt/Team/Auszeichnungen Fächer/Themen
5	THEMA Bildung und Erziehung/ Generationsbeziehungen
11	THEMA Träume und Albträume
15	THEMA Namen/Palindrome/Sprachspiele
17	LINKS

ANHANG

3 Arbeitsblätter zum Thema: Bildungs- und Erziehungskonzepte im Wandel der Zeit

3 Arbeitsblätter zum Thema: Träume/Albträume

2 Arbeitsblätter zum Thema: Namen/Palindrome/Sprachspiele

Die im Unterrichtsmaterial angebotenen Themen und Aufgaben lassen sich altersgemäß gut differenzieren.

Kombinieren und variieren Sie die Anregungen zu einem Unterricht, der den konkreten Bedingungen und Erfordernissen Ihrer Klassen oder Kurse entspricht.

ANINA Uruguay/Kolumbien 2012**Länge** 80 Minuten**Format** DCP und Blu Ray in OmdtU und OmSpU
empfohlen ab 4. Jahrgangsstufe (Original mit deutschen Untertiteln bzw. Untertitel deutsch gesprochen), ab 7. Jahrgangsstufe (Original mit spanischen Untertiteln) für den Spanischunterricht**Regie** Alfredo Soderguit**Drehbuch** Federico Ivanier, Alfredo Soderguit, Germán Tejeira, Julián Goyoaga, Alejo Schettini**Literarische Vorlage** »Anina yatay Salas« von Sergio López Suárez**Musik** Gastón Otero, Bruno Boselli**Art Director** Sebastián Santana**Animation Director** Alejo Schettini**Produktion** Palermo Estudio, Montevideo (Uruguay); Raindogs Cine, Montevideo (Uruguay); Antorcha Films, Cali (Kolumbien)**Verleih** CineGlobal, München**Stimmen** Federica Lacaño (Anina), Guillermina Pardo (Florencia), Lucía Parrilla (Yisel), María Mendive (Aninas Mutter), César Troncoso (Aninas Vater), Cristina Morán (Direktorin), Petru Valenski (Tota), u.a.**Auszeichnungen**

Festival Internacional de Cine de Cartagena de Indias (Kolumbien) 2013: Bester Film und Beste Regie; Buenos Aires International Independent Film Festival (Argentinien) 2013: Publikumspreis; Anima Mundi/Animationsfilmfestival für Kinder, San Pablo (Brasilien) 2013: Publikumspreis; Oscar-Nominierung Uruguays in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film 2014

Fächer

Deutsch, Lebensgestaltung-Ethik-Religion, Religionsunterricht, Sozialkunde, Spanisch

Themen

Außenseiter, Identität, Mobbing, Persönlichkeitsentwicklung, Rivalität und Zusammenhalt, Selbstvertrauen, Vorurteile, Freundschaft, Familienbeziehungen, Schule, Bildung und Erziehung, Strafen, Generationskonflikte, Sprache, Namen, Animationsfilm

INHALT

Anina Yatay Salas: Was für ein herrlicher, klangvoller Name! Jeder Teil davon ist vorwärts wie rückwärts gelesen genau gleich. Eigentlich könnte die Zehnjährige stolz sein auf dieses dreifache Palindrom, aber für sie stellt der Name – anders als für den Vater – ein großes Problem dar. Aninas Mitschüler machen sich einen Jux daraus, vor allem von Yisel wird sie ständig verspottet. Dass Anina die dicke Rivalin als »Elefant« bezeichnet, ist natürlich auch nicht sehr fein.

Als sich die Mädchen auf dem Pausenhof prügeln, hat die strenge Direktorin eine ganz spezielle disziplinarische Maßnahme für sie parat. Beide müssen eine Woche lang einen versiegelten schwarzen Briefumschlag bei sich tragen, den sie keinesfalls eher öffnen dürfen. Von Albträumen geplagt, ziehen sich die sieben Tage endlos in die Länge. Zusammen mit ihrer besten Freundin schmiedet Anina Pläne, um schon früher an den Inhalt des Kuverts zu kommen. Dabei geht manches schief, aber sie erkennt auch in Yisel eine Schicksalsgenossin, die noch größere Probleme hat als sie selbst. Eine zaghafte Annäherung beginnt. Was sie dann im Umschlag finden, überrascht die Mädchen – und Anina wird schließlich sogar ihrem seltsamen Namen etwas abgewinnen können.

**Pressestimmen**

»Dadurch, dass sich Anina mit ihrem Verhalten und ihren Vorurteilen auseinandersetzt, nimmt sie sich und ihre Umgebung ganz anders wahr und bekommt dadurch ein ganz neues Selbstbewusstsein. Ein wirklich witzig animierter Film, der Eltern und Kinder begeistern kann.« HIMBEER, Stadtmagazin für Leute mit Kindern www.himbeer-magazin.de

»Die wunderschöne, warme Inszenierung dürfte jeden begeistern. In Zeiten computeranimierter Perfektion und Mainstreammonopolstellung der großen Studios, entschied sich Regisseur Alfredo Soderguit für eine nahezu komplett handgemachte Gestaltung. Jeder Frame in »Anina« sieht handgezeichnet aus, und die ganze bunte Farbpracht aus Aquarellen und Deckfarben erfreut Augen und Gemüt und strahlt eine unnachahmliche Wärme aus, die heutzutage selten geworden ist. Allein deshalb ist der Film unbedingt sehenswert. Eine schöne Musikuntermalung und ein immer wieder unter Beweis gestelltes Gespür für fantasievolle Einfälle runden den Film ab. »Anina« ist ein wunderbarer Film für Kind und Familie ...« www.movie-shack.de

BILDUNG UND ERZIEHUNG /
GENERATIONSBEZIEHUNGEN

ZIELE

- Erkennen verschiedener Bildungs- und Erziehungskonzepte,
- Sensibilisierung für generationsspezifische Konflikte,
- Selbstreflexion

»Anina« ist bestens geeignet, um mit den Schülerinnen und Schülern intensiv über **Bildungs- und Erziehungsziele**, über das WAS und WIE des Lehrens und Lernens zu reflektieren. Es dürfte wohl kaum einen anderen Bereich als den der Bildung geben, der von ebenso allgemeiner wie individueller Bedeutung ist und dauerhaft **gesellschaftliche Grundsatzdiskussionen** bewirkt. Jeder, ob Kind oder Erwachsener, war und ist involviert in das **System Schule** und den jeweils praktizierten Unterricht. Jeder verfügt über immense persönliche Erfahrungen, kann von Freud' und Leid berichten, hat ganz konkrete Wünsche und Vorstellungen davon, was bewahrt oder verändert werden sollte.

Insofern lassen sich mit »Anina« auch sehr gut – anhand verschiedener, typisierter Figuren – generationsspezifische **Bildungs- und Erziehungsziele** und die damit verknüpften Mittel und Methoden thematisieren und analysieren. Ein Rückblick in die Schul-Geschichte, der **Schul-Vergleich mit Eltern und Großeltern**, ist mindestens so aufschluss- und lehrreich wie amüsant und unterhaltsam. Die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den in »Anina« aufgeworfenen Fragen eröffnet letztlich einen weiten Horizont auf die Werte einer deutlich über die bloße Wissensvermittlung hinausgehende **Persönlichkeits-** und somit **Identitätsbildung**.

Bevor diese Themen mit den Schülerinnen und Schülern erörtert werden, bietet sich eine **Selbstreflexion** der Lehrkräfte im Hinblick auf die eigene **Bildungs-Biografie** an. Es geht dabei in erster Linie um die subjektiven, ganz individuellen Einstellungen, Erfahrungen, Erkenntnisse.

AUFGABE

- Rekapitulieren Sie – in Stichpunkten – Ihren bisherigen schulischen und beruflichen Werdegang.
- Welche schulische Laufbahn haben Sie absolviert?
- Welche Personen haben auf welche Weise besonderen Einfluss auf Ihre Vorstellungen von Bildung und Erziehung genommen?
- Welche besonders einschneidenden Erlebnisse, die Ihre Vorstellung vom Lernen geprägt haben, sind Ihnen im Gedächtnis geblieben?
- Welche Brüche oder Wendungen gibt es in Ihrem Bildungsverlauf?
- Wo sehen Sie die Gründe für Kontinuitäten bzw. Veränderungen?
- Welche schulischen bzw. pädagogischen Grundsätze oder Prinzipien sind Ihnen am wichtigsten?
- Welche sind für Sie persönlich unverzichtbar?



FIGUREN ALS STELLVERTRETER
PÄDAGOGISCHER IDEALE

Bestimmte Vorstellungen, Werte und Ideale von Bildung und Erziehung bleiben über lange Zeiten und über Generationen hinweg konstant. Einiges, manchmal auch Grundlegendes, wandelt sich. Verschiedene Figuren in »Anina« stehen für verschiedene Auffassungen von »richtiger« Erziehung, für verschiedene Grundsätze, Mittel und Methoden pädagogischer Arbeit. Insofern lassen sich in »Anina« sehr gut **generationsspezifische Vorstellungen von Bildung und Erziehung** – und damit die entsprechenden Veränderungen – thematisieren.

Das Publikum folgt der Protagonistin im Gefüge ihrer sozialen Kontexte und Beziehungen, insbesondere in den für Kinder zentralen Bereichen **Schule und Familie**. Wir lernen Anina als aufgewecktes, kluges, selbstbewusstes Mädchen kennen, das sich viele Gedanken macht über sich selbst, dabei aber auch sehr genau ihre Mitmenschen beobachtet und sehr selbstbewusst, vielleicht auch ein wenig altklug deren Verhalten kommentiert. Das betrifft in der Schule natürlich die **Lehrkräfte** einschließlich der Direktorin, es betrifft Mitschüler, ihre beste Freundin Florencia, aber auch eine Rivalin wie die dicke Yisel.

Zu Hause sehen wir sie im Einvernehmen oder im Widerspruch zu **Mutter und Vater** und deren Lebensmaximen, nicht zuletzt erleben wir sie in Konfrontation mit den neugierigen, besserwiserischen, tratschenden **Nachbarrinnen**. In all diesen sozialen Interaktionen werden zum einen sehr genau – oft witzig-pointiert und überzeichnet – die jeweiligen Personen beschrieben und in Aninas subjektiver Bewertung charakterisiert. Zum anderen werden immer auch die damit verbundenen Einstellungen und Haltungen – speziell zu den **Fragen von Erziehung und Bildung**, aber auch allgemeiner zum zwischenmenschlichen Umgang miteinander – zur Sprache gebracht und gewertet.



DIE LEHRERINNEN

Wie in Südamerika üblich, tragen auch in Aninas Grundschule die Schülerinnen und Schüler eine Schuluniform. Den Schulhof sehen wir von Betonmauern eingegrenzt. Gleich zu Beginn des Films (Min. 05:25) charakterisiert Anina zwei ihrer Lehrerinnen: »In meiner Schule gibt es gute Lehrerinnen wie die Lehrerin Aurora und böse Lehrerinnen wie die Lehrerin Agueda.«

Mit der verhärmtten, fortwährend drohenden und zeternden **Frau Agueda** erlebt Anina eine ebenso autoritäre wie autoritätshörige Erziehungsperson, die das Mädchen bis in ihre Träume verfolgt: mit militärischem Drill und angsteinflößenden Disziplinierungsmaßnahmen. Die sanfte, ruhige und bestimmte **Klassenlehrerin Aurora** dagegen verkörpert eine fürsorgliche Pädagogik, die auf die Bestärkung von Eigeninitiative und Selbstwertgefühl der ihr Anvertrauten setzt. Sie führt auch Kinder zusammen, die sich nicht ausstehen können, so wie Anina und Yisel, indem sie ihnen eine Aufgabe überträgt, bei der sie gemeinsam Verantwortung für den Erste-Hilfe-Koffer übernehmen (Min. 46:30). So vermittelt sie den beiden das Gefühl, dass sie sowohl einander als auch die anderen ihnen vertrauen können.

Ein weiteres Beispiel **einfühlsamer Pädagogik** zeigt jene Szene, in der Frau Aurora die Rechtschreibfehler an einem Tafelbild korrigiert, das gezeichnet worden war, um Anina und Yisel zu kränken. Anstatt den Fokus auf die mangelhafte Orthografie zu legen, betont sie (Min. 24:30), wie viel wichtiger es doch sei, seine Mitschüler nicht zu beleidigen und zu kränken.

Ganz anders Frau Agueda: Nach einem schmerzlichen Unfall auf dem Schulhof (Min. 53:00) lehrt sie die Kinder: »Mit Blut verinnerlicht sich die Schrift!«, was heißen soll: Das zu Lernende, der Lehrstoff muss eingebleut werden. Nur wenn man etwas durchleide und im wahrsten Sinne des Wortes auf die Nase falle, begreife man die Bedeutung dessen, was erlernt werden soll.

Lehrerin Agueda: »Man lernt nur durch Leiden! Man muss züchtigen und bestrafen. Auf andere Art und Weise lernt man nicht.« – und sie fügt als Begründung und Rechtfertigung dieser Prügelpädagogik hinzu: »Es ist nur zu eurem Besten!«

Anina wagt ihr zu widersprechen: »Wir wollen nicht auf diese Weise lernen!«, was aber die hartherzige Lehrerin Agueda nicht anfigt: »Du wirst auf keine andere Weise lernen!«

Mutig schleudert ihr Anina ihren Protest entgegen:»Lüge! So lernt man gar nichts!«

Im Anschluss an diesen Vorfall kann sich Anina in ihrem couragierten, widerständigen Verhalten bestärkt fühlen, nicht zuletzt auch als **Vorbild für andere** dienen: Im Klassenzimmer wurde ein Bild an die Tafel gezeichnet: Zu sehen ist Anina, lächelnd auf einem sich aufbäumenden Pferd. Sie hält ein Schwert in der Hand und kämpft gegen die als Drachen dargestellte Lehrerin Agueda. Darunter steht geschrieben: Die Gerechtigkeitsvertreter/Rächer der Klasse 5 B.

☞ ARBEITSBLÄTTER
»Bildungskonzepte im Wandel der Zeit«



- ❓ IMPULSFRAGEN
- Was glaubt ihr, wie möchte denn Anina am liebsten lernen?
 - Wie lernen die Schülerinnen und Schüler – ihrer Meinung nach – selbst am Besten?
 - Was macht ihnen Freude am Lernen und an der Schule?
 - Worüber ärgern sie sich – bei ihren Lehrern oder auch bei den Mitschülern?
 - Was glaubt die Lehrerin Agueda durch harte Strafen bei den Kindern zu erreichen?
 - Was halten die Schülerinnen und Schüler von der Briefumschlag-Prüfung, die sich die Direktorin für Anina und Yisel ausgedacht hat?
 - Warum ist das eine originelle Idee?

DIE ELTERN

Zu ihren Eltern hat Anina eine enge, vertrauensvolle Beziehung. Zwar hat sie etwas Angst davor, ihnen von der Schulhof-Prügelei mit Yisel und den sich daraus ergebenden Folgen zu erzählen, doch eigentlich kann sie sich immer auf den elterlichen Beistand verlassen.

Der **Vater** verteidigt das Verhalten der Tochter gegenüber den lästernden Nachbarinnen und verbittet sich deren Einmischungen. Als Anina ihm von Yisels Vater berichtet, der weit weg von zu Hause Arbeit suchen musste, reagiert er sehr einfühlsam und schlägt vor, Yisel zum Essen einzuladen. (Min. 67:00) Er hat ein Gespür für die Situation seiner Tochter und nimmt ihre Probleme ernst.

Auch zwischen **Mutter und Tochter** besteht ein gutes Einvernehmen. Sie sind sich einig darin, was vom angejahrten pädagogischen Ratgeberbuch zu halten ist, das die Nachbarinnen in wenig wohlmeinender Absicht ausgeborgt hatten. Nach Aninas Albtraum ist die Mutter sofort tröstend zur Stelle. In der Sorge um das gebrochene Siegel des Umschlags, der während der Traum-Turbulenzen heruntergefallen sein muss, steht sie Anina mit ehrlichem Rat zur Seite. Nicht zuletzt vermittelt sie auch zwischen Vater und Tochter, wenn zwischen den beiden ein klärendes Gespräch ansteht.

➞ ARBEITSBLÄTTER
»Bildungskonzepte im Wandel der Zeit«

- ❓ IMPULSFRAGEN
- Wie ist die Beziehung zwischen Anina und ihren Eltern? Beschreibt – in Stichpunkten – ihr Verhältnis sowohl zur Mutter als auch zum Vater.
 - Woran erkennt man im Film die vertrauensvolle Beziehung zwischen Anina und ihrem Vater bzw. ihrer Mutter? Führt entsprechende Szenen als Belege dafür an!
 - Was tun die Eltern, um Anina bei der Lösung ihrer Probleme zu unterstützen? Beachtet dabei auch die Eigenarten der Eltern.
 - Bei welchen Problemen benötigt Anina überhaupt die Unterstützung ihrer Eltern und wo kommt sie ganz gut allein klar?
 - Wie bezieht Anina ihre Eltern bei der Lösung ihrer Probleme mit ein?



DIE NACHBARINNEN

Auch zwei Nachbarinnen von Aninas Familie fühlen sich berufen, zur Erziehung des Mädchens – und eigentlich auch deren Eltern – beizutragen. Das Recht und die Pflicht zur **pädagogischen Einmischung** begründen sie einerseits durch ihr Alter und die damit verbundenen Lebensweisheiten, andererseits durch einschlägige professionelle Erfahrungen: eine der eifernden Damen war selbst als Lehrerin tätig.

Als sich Anina mit dem Vater auf den schweren Weg zur Direktorin begibt, sind die Nachbarinnen, noch ehe man sie sehen kann, bereits auf der Tonebene zu vernehmen und sagen sinngemäß: »Die Menschen heutzutage wissen immer weniger, was sich gehört. Sie sollten **Moralunterricht** nehmen!« Dann werden Anina und deren Vater scheinheilig begrüßt: »Guten Morgen, wir hörten davon, in welchen Ärger sie mit ihrer jungen Dame geraten sind.« (Min. 14:45) Völlig einig sind sie sich im Rückblick auf die Vergangenheit und die eigenen Erfahrungen: »So etwas hätte es zu meiner Zeit als Lehrerin nicht gegeben!«

Später, als die beiden Alten Aninas Mutter mit dem Erziehungsratgeber auf den rechten pädagogischen Weg bringen wollen, wissen sie auch ganz genau, wer die Verantwortung für die von

ihnen beklagten Missstände trägt: »Aber es ist nicht die Schuld der Kinder. Es ist die der Eltern!« (Min. 31:46)

Als Aninas Mutter das veraltete Kompendium einer skeptischen Prüfung unterzieht, wird es ihr von Anina mit den Worten entrissen: »Du wirst nie ein Rezept haben, um mich zu erziehen.« (Min. 33:23)

Kurz darauf, beim neckischen Spiel zwischen Anina und ihrer Mutter, löst sich das Buch vor den Blicken der Nachbarin in sämtliche Einzelseiten auf. Die alte Dame kann nur noch entsetzt kommentieren: »Was für eine Schande! Kein Wunder, ich habe den Säuen Margueriten zu fressen gegeben.« – was sinngemäß der deutschen Redewendung entspricht: Sie hat Perlen vor die Säue geworfen.

➞ ARBEITSBLÄTTER
»Bildungskonzepte im Wandel der Zeit«

- ❓ IMPULSFRAGEN
- Was werfen die Nachbarinnen Anina und ihren Eltern vor?
 - Was steckt hinter diesen – nicht immer offen und direkt ausgesprochenen – Vorwürfen?
 - Was meinen die Nachbarinnen, wenn sie sagen, nicht die Kinder, sondern die Eltern seien Schuld am Verhalten der Kinder?
 - Welche Vorstellungen von richtiger Kindererziehung gab es früher?
 - Wie unterscheiden sie sich von den heutigen? (Zu diesem Punkt können die Kinder auch in der eigenen Familie recherchieren, Eltern und Großeltern nach deren schulischen Erfahrungen – auch im Hinblick auf Strafen – befragen.)
 - Gibt es Patentrezepte, um Kinder zu erziehen?
 - Wenn es keine Patentrezepte dafür gibt: Was wäre – eurer Meinung nach – das Wichtigste bei der Erziehung von Kindern?

➞ ARBEITSBLÄTTER
»Bildungskonzepte im Wandel der Zeit«



TRÄUME UND ALBTRÄUME

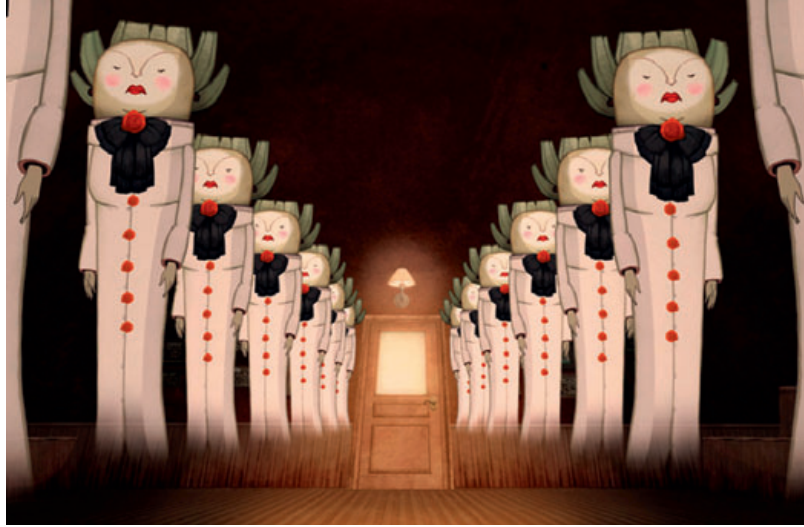
☞ ZIELE

- filmische Bilder/Szenen in eigenen Worten wiedergeben und interpretieren,
- Selbstreflexion,
- Kenntnis filmgestalterischer Mittel und deren Wirkung,
- Einführung in symbolisches Verstehen

Wie Forschungen gezeigt haben, lernen Kinder erst im Laufe ihrer Entwicklung zu träumen. Der amerikanische Psychologe David Foulkes hat Drei- bis Fünfjährige sowie Neun- bis Zwölfjährige im Schlaflabor beobachtet und befragt. Seine Studien (das Magazin »Psychologie Heute Compact« berichtete in Heft 37/2014 darüber) haben ergeben, dass die Kleinen nur sehr selten und auch nicht in bewegten Bildern träumen, sondern eher statische Fotos sehen.

Am häufigsten träumen kleine Mädchen und Jungen von **Tierfiguren**; sie selbst aber treten in ihren Träumen noch nicht in Erscheinung. Auch **Angst** spiele in ihren Träumen noch keine Rolle. Wovor sie sich fürchteten, sei die Situation des Aufwachens. Erst ab dem Alter von fünf Jahren ist das räumliche Vorstellungsvermögen der Kinder dann so weit entwickelt, dass sie im Schlaf bewegte Bilder sehen.

Prof. Dr. med. Volker Faust von der Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Gesundheit kann diese Ergebnisse bestätigen. Er hat festgestellt, dass die Träume von 4- bis 5-Jährigen nur kurz sind und mit wenig Beteiligung und Gefühlen versehen. Die Träume der 13- bis 14-Jährigen hingegen würden denen der Erwachsenen immer ähnlicher. Sie weisen »eine hohe Ich-Beteiligung und auch einen konkreteren Handlungsablauf« auf. **Albträume** wiederum, schreibt Professor Faust, beinhalten »einen so starken negativen Affekt (also eine belastende Gemütsstörung, meist Angst), dass der Träumer dadurch (schweißnass, zitternd und verstört) erwache. Typisch seien Verfolgung, der Fall ins Bodenlose« – also genau das, was wir in Aninas Albtraum miterleben.



ANINAS ALBTRAUM (Min. 58:15) Szeneninterpretation

Auf der Bildebene sehen wir Anina in eine stürmisch-düstere Nacht hinaustreten. Die kalt und bedrohlich wirkende Umgebung ist Ausdruck ihres angsterfüllten Innenlebens. Wie in einer Art Sog wird sie unausweichlich in Richtung Schule gezogen. Das Portal steht offen, als würde sie bereits erwartet. Die filmische Auflösung erfolgt in **Totalen** und aus der Perspektive einer die Figur verfolgenden Kamera. Dadurch erscheint Anina – vor den Weiten ihrer Umgebung – klein und schutzlos. Die **Tonebene** unterstützt die Darstellung durch unheimliche **Geräusche** – gewaltiges Donnern und unbehagliche **Streich- und Bläsermusik**, die nur ausschnitthaft das Gesehene begleitet. Der eigentliche Albtraum beginnt mit Eintritt in das Zimmer der Direktorin. In der **Draufsicht**, also von oben, sehen wir Anina, bevor sie die Tür öffnet. Wieder wirkt sie klein, während der Raum an Größe gewinnt. Auf diese Weise zeigt sich die ungeheure Herausforderung, vor der Anina steht, indem sie sich der Direktorin stellt.

Diese ist – als Richterin – aus der **Untersicht** dargestellt: das fratzengleiche Gesicht hell erleuchtet, der restliche Körper im Dunkeln. Verzerrt und dröhnend, kündigt ihre Stimme die bevorstehende Bestrafung an. Das allgegenwärtige Ticken einer übergroßen Wanduhr wird zum **Symbol der ablaufenden Zeit**, erzeugt ein Gefühl von Unausweichlichkeit und höchster Spannung.

Anina kann nur hilflos mit ansehen, wie der Saal von militärisch wirkenden Klonen ihrer Lehrerin Agueda okkupiert wird, die im eintönigen Singesang die pädagogische Maxime dieser Frau wiederholen: »Con sangre. Con sangre. La letra entra. Solo se aprende con sufrimiento. Hay que castigar y sancionar. No se aprende de otra manera.« In sinngemäßer deutscher Übersetzung heißt dies: Mit Blut. Mit Blut – wird die Schrift (hier: der Schulstoff) verinnerlicht. Man muss züchtigen und bestrafen. Auf andere Art und Weise lernt man nicht.

Anina versucht, vor den sie spalterartig einengenden Klonen zu fliehen. Die Wirkung dieser Szene verstärkt sich, indem wir den Fluchtweg – durch die **subjektive Kamera** – aus Aninas Sicht miterleben. Doch das Mädchen kann dem Albtraum nicht entkommen. Sobald sie die Tür hinter sich schließt, findet sie sich erneut im Gerichtssaal wieder. Wie in einem wirklichen Traum reihen sich die Symbole aneinander.

Ihre Deutung bleibt dem Publikum überlassen. Eine Art von Schlagstöcken erinnert an die Prügelstrafe. Die Hüte der Lehrerinnen mit der Aufschrift »Burro« (Esel) und »Tonto« (dumm) verweisen auf Aninas Bewertung jenes verkündeten Bildungsideals. Aus einer Unterkellerung treten starr und wortlos die beiden beängstigten Nachbarinnen, in den Händen heben sie einen übergroßen Briefumschlag über Aninas Kopf hinweg. In nahezu allen Bildern der Traumscene ist die Art der übertriebenen Darstellung Ausdruck der übermächtigen Situation. Der Umschlag selbst steht für die Macht angedrohter Bestrafungen und für das unlösbare Rätsel, das sich in ihm verbirgt. Anina muss zusehen, wie das Briefsiegel unter dem schweren Hammer der Richterin = Direktorin zerbricht.

Sie hatte ihrem Versprechen, den Umschlag verschlossen zu lassen, nicht gerecht werden können. In ihrer Not beschuldigt Anina ihre »Feindin« Yisel, an allem schuld zu sein. Daraufhin wird sie fallen gelassen und stürzt in die schwarze Tiefe des Umschlags. Durch die **Abwärtsbewegung der Kamera** wird der Absturz noch intensiviert. Im Fallen trifft Anina unerwartet auf Yisel. Vor dem Hintergrund der gespenstisch lachenden Lehrerinnen gehen die beiden aufeinander zu, nehmen sich bei der Hand – und sprechen sich mit dieser Geste gegenseitig Mut zu – ehe Anina aus ihrem Albtraum erwacht.

Wenn wir träumen, das konnten wir mit Anina eindrucksvoll erleben und nachvollziehen, verarbeiten wir sehr häufig Erlebnisse und Situationen unseres alltäglichen Lebens – und oftmals eben auch das uns Bedrückende. Tief im Innern unseres Selbst ahnen wir, was uns Sorgen bereitet, ohne es schon benennen zu können. Statt in Worten zeigt sich unser Traum-Leben in **Form von symbolischen Bildern**.

Ein Bild/Symbol kann also für ein Gefühl, zum Beispiel der Angst, der Bedrängnis, der Ohnmacht, stehen – so wie bei Anina. Die Alltags-Erlebnisse, die hohe Ich-Beteiligung, der konkrete Handlungsverlauf – bis hin zur Verfolgung und zum Sturz ins Bodenlose: Aninas Traum entspricht gewissermaßen den Realitäten ihres Lebens, resultiert aus ihrer Angst vor einer Bestrafung durch die Direktorin.

IMPULSFRAGEN

- Was ist ein Traum – und was im Vergleich dazu ein Albtraum? Beschreibt das anhand eigener Traumerfahrungen!
- Welche Auswirkungen können Träume auf unsere Wirklichkeit haben? Gibt es dafür selbsterlebte Beispiele?
- Erinnert euch an den schlimmsten Albtraum Aninas und ruft euch noch einmal die wichtigsten, erschreckendsten Momente ins Gedächtnis. Welche waren das für euch?
- Welche Situationen und Personen aus Aninas Wirklichkeit kehren im Traum wieder?
- Für welche Gefühle und Gedanken könnten die Personen, Gegenstände und Handlungen in Aninas Traum symbolisch stehen?

Wir werden im Schlaf mit schönen, aber oft eben auch mit belastenden Dingen konfrontiert. Indem wir uns mit unseren Traum-Erfahrungen beschäftigen, sie uns vergegenwärtigen und darüber reflektieren, können wir vielleicht auch **Lösungsansätze** oder Strategien für die Überwindung bestimmter Probleme und Schwierigkeiten finden.

- Verrät Aninas Traum etwas über mögliche Lösungsansätze für ihre Situation?

ARBEITSBLÄTTER »Träume/Albträume«

IMPULSFRAGEN

- für filmgestalterische Mittel und deren Wirkung
- Wie verdeutlicht der Film, dass es sich bei Aninas Angstvision um einen Traum handelt?
- Wie ist die Albtraumsequenz farblich gestaltet? Welche Wirkung hat das auf die Zuschauer?
- Welche Musik und welche Geräusche werden verwendet – und welche Gefühle damit erzeugt?

ARBEITSBLÄTTER »Träume/Albträume«



TRÄUME ZEICHNEN UND VERTONEN – KREATIVÜBUNGEN

Zum Abschluss dieses Themenkomplexes werden wir jetzt selbst **kreativ** und denken uns für einen unserer Träume passende Bilder und Töne aus.

AUFGABE 1

Wir erinnern uns an einen besonders schönen oder auch an einen Albtraum. Dazu zeichnen/malen wir – farbig oder schwarz-weiß – ein entsprechendes Bild, das unsere Traum-Gefühle deutlich zum Ausdruck bringt und erkennen lässt, ob es sich um einen Albtraum oder um einen guten Traum handelt.

AUFGABE 2

Wir überlegen uns, wie wir mit einfachsten Mitteln und erfinderischen Möglichkeiten (mit den Händen, mit Gegenständen, mit selbst erzeugten Geräuschen ...) den Traum rhythmisch und musikalisch begleiten und die Wirkung verstärken können.

Die Schülerinnen und Schüler führen sich (paarweise) ihre Träume zuerst mittels kreativer Geräuschkulisse vor. Sie erläutern, was sie bei diesen Geräuschen, der ungewöhnlichen musikalischen Begleitung empfinden. Widerspiegelt es einen schönen oder eher einen Albtraum? Können sich die jeweiligen Spiel-Partner vorstellen, worum es im Traum des anderen ging und was er im Traum gefühlt hat?

Erst nach der Antwort auf diese Fragen wird dann das gezeichnete/gemalte Bild präsentiert und dessen Wirkung erörtert. Stimmt die Wirkung des Bildes mit den Vorstellungen des Spiel-Partners überein?

Diese kreative Übung kann auch in Kleingruppen erfolgen.

VARIANTE

In den Kleingruppen tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihre gemalten/gezeichneten Traum-Bilder aus. Gegenseitig führen sie sich die Musikbegleitung vor und beurteilen, ob die Gefühle, die sie eigentlich darstellen wollten, auch zum Ausdruck kommen.

REFLEXION

Die Schülerinnen und Schüler erinnern sich an Aninas Albtraum und vergleichen ihre gezeichneten Träume oder auch Albträume mit dem im Film gezeigten.

Abschließend benennen sie noch einmal wichtige Gestaltungsmittel, mit denen ein Filmemacher einen Albtraum in seiner vollen Wirkung darstellen kann.



NAMEN / PALINDROME /
SPRACHSPIELE

- 📖 ZIELE
- Sensibilisierung für Sprache, Rhythmus, Reim,
 - Förderung sprachlichen Experimentierens,
 - Erkennen sprachlicher Besonderheiten

»Anina Yatay Salas! Drei Palindrome! Das scheint doch ein Witz zu sein!« (Min. 12:28) So beschwert sich Anina bei ihren Eltern, denen sie ihren wirklich merkwürdigen, höchst außergewöhnlichen Namen verdankt. Doch schon mit ihrer ersten Begegnung im Kino war die Liebe von Aninas Eltern und damit auch Aninas Name anscheinend vorbestimmt: Wenn Mann und Frau beide einen Nachnamen haben, der sowohl **von vorn als auch von hinten** gelesen genau gleich lautet, dann muss das etwas bedeuten. Eine solche Begegnung von zwei Menschen namens Yatay und Salas stellt nicht nur jede Zufälligkeit in Frage, sondern ist ganz eindeutig ein Zeichen, das diese beiden verbinden wird und für die Zukunft Glück verheißt! Der gemeinsamen Tochter dann einen Palindrom-Namen zu geben, ist fast selbstverständlich. Mit diesem **Palindrom-Namen** wird sie gewissermaßen in den Familienbund aufgenommen und willkommen geheißen.

Anina selbst sieht das natürlich anders, und es ist gut nachvollziehbar, wenn sie zunächst lieber einen anderen, »normalen« Namen hätte. Als sie der Oma ihr Leid mit dem ihr hässlich erscheinenden Namen klagt, weiß die Großmutter das rasch zu entkräften. Sie präsentiert der Enkelin eine Liste mit den angeblich hässlichsten Namen der Welt. Gemeinsam im Garten auf einer Hollywoodschaukel sitzend, liest die Oma Anina diese Namen vor, über die sich beide sehr amüsieren. Später wird Anina ganz zufällig in der Schule auf ein Pflanzen-Schaubild stoßen und etwas absolut Überraschendes entdecken: Auf der botanischen Tafel liest sie die lateinischen Namen der Pflanzen – es sind genau die »hässlichsten« Namen der Welt von jener Liste. Anina durchschaut den wohlmeinenden Trick ihrer Oma, der ihr durchaus geholfen hat – eine der wundervollsten Volten des Films.

Doch dass ihr Name wirklich glückbringend sein soll, muss sich für Anina erst noch erweisen. Als **»Niña capicua«*** macht sie vielmehr die Erfahrung, sich ständig gegen ihre Klassenkameradinnen behaupten und zur Wehr setzen zu müssen. Indem sie Fahrscheine mit **Zahlen-Palindromen** sammelt, versucht sie ihr Glück auf die Probe zu stellen. Auch denkt sie sich eigene, glückversprechende **Reime** aus – oder auch Reime, mit denen sie ganz direkt etwas in ihrem Sinne bewirken möchte: »capicúa una, capicúa dos, capicúa tres, que se come una torta frita de una vez.«

Das reimt sie zum Beispiel, kurz bevor sie ihrem Vater den Briefumschlag übergeben soll, der nichts Gutes erahnen lässt. Die Mutter bereitet in der Küche gerade *tortas fritas* zu, so etwas wie frittierte Sandwiches – und Anina hofft, der Vater möge nach dem Verzehr seiner Liebesspeise gütiger gestimmt sein. Insofern hat die Tochter doch einiges von ihrem sprachverliebten Vater geerbt. Von der **Magie der Worte** scheint Anina durchaus überzeugt, selbst wenn sie gelegentlich unter seiner Palindrom-Marotte leidet, die eben auch zu ihrem dreifachen Palindrom-Namen führte. Die Erfahrungen der daran geknüpften Wertschätzung einerseits, aber auch der Ablehnung und des Spotts andererseits prägen Aninas Selbstverständnis und damit auch ihr Selbstbewusstsein.

- ❓ IMPULSFRAGEN
- Wann erkennt Anina im Film, dass ihr Palindrom-Name etwas ganz Besonderes und Wertvolles, eben Einmaliges ist?
 - Wie gelangt sie zu dieser Erkenntnis?
 - Ist sie am Ende glücklich mit ihrem Namen – warum?

Niña capicua: in diesem Zusammenhang soviel wie: Palindrom-Mädchen. Der Erklärung von Aninas Vater zufolge kommt das Wort aus dem Katalanischen und vereint cap (Kopf) und cua (Schwanz). Als die Kinder Anina hänseln, versucht sie eine entsprechende Erklärung, die alles nur noch viel schlimmer macht. Nun wird sie von den anderen damit aufgezo-gen, ein Mädchen zu sein, dass nur aus Kopf und Schwanz bestünde – also nur aus einem Anfang und einem Ende.

Zum auflockernden Einstieg eignen sich vielleicht die gelegentlich seltsamen, manchmal auch unverständlichen Wünsche mancher Eltern, mit den **Vornamen** ihrer Kinder der Welt etwas ganz Besonderes, absolut Außergewöhnliches, in jedem Falle Einmaliges zu bekunden. Vor allem Prominente – Sänger, Schauspieler, Stars und Sternchen – überraschen und erstaunen oft mit sehr eigenwilligen **Namens-Kreationen**. Eine Hollywood-Schauspielerin beispielsweise wählte für ihre Tochter die Namen *Rosalind Arusha Arkadina Altalune Florence*, ruft das Mädchen aber schlicht und einfach *Luna*.

Deutsche Amtsrichter wiederum haben kürzlich den Wunsch von Eltern abgelehnt, ihrem Sohn den Vornamen *Waldmeister* zu geben.

- ❓ IMPULSFRAGEN
- Was haltet ihr von derart ausgefallenen Vornamen? Sind sie schön oder für das Kind eher eine Belastung?
 - Wie hättet ihr beim Namen *Waldmeister* entschieden – wie die Richter? Oder hättet ihr den Namen offiziell erlaubt?

Die Wahl eines guten, schönen, klangvollen, vielleicht auch glückversprechenden Vornamens ist also gar nicht so einfach.

- ❓ IMPULSFRAGEN
- Wie wirkt sich unser Name auf die Vorstellung aus, die wir von uns selbst haben?
 - Wie wirkt sich die Akzeptanz/Ablehnung unseres Namens durch andere auf unsere Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein aus?
 - Welche Gründe könnte es geben, andere wegen ihres Namens zu verspotten oder gar zu mobben?
 - Welche Geschichte können die Schülerinnen und Schüler zu ihren eigenen Namen erzählen? Wissen sie, warum ihre Eltern gerade diesen Vornamen für sie ausgesucht haben?
 - Sind die Schülerinnen und Schüler mit ihren Namen zufrieden?
 - Wenn sie sich ihren Namen selbst hätten aussuchen können, wie würden die Schülerinnen und Schüler gerne heißen? Warum?

»A mamá, roma le aviva el amor a papá, y a papá roma le aviva el amor a mamá.«

Dieser wunderbare und wahrscheinlich längste **Palindrom-Satz** weltweit ist ebenfalls in »Anina« zu hören, er findet auch Eingang in ihr Tagebuch (Min. 54:59). In der deutschen Übersetzung ist es dann leider ganz und gar kein Palindrom mehr:

»Rom hat Mamas Liebe zu Papa neu entfacht und für Papa hat Rom die Liebe zu Mama neu entfacht.«

Die Palindrome im Film können und sollten zum Anlass genommen werden, **kreative, originelle, lustige Wortspiele** mit den Schülerinnen und Schülern zu initiieren und so den Spaß an Sprache und Lyrik zu entdecken. Auf den Arbeitsblättern finden sich einige Anregungen, sowohl für Wort- als auch **Zahlen-Palindrome**.



Links

Spanisches Schulkino »Cinescolar«

<https://sites.google.com/site/cineglobalneu/spanisches-schulkino>

Palindrome

<http://de.wikipedia.org/wiki/Palindrom>

Zahlenpalindrome

<http://www.mathematische-basteleien.de/palindrom.htm>

Zahlen- und Datumpalindrome

https://www.fh-muenster.de/fbl/downloads/personal/juestel/juestel/_466703/Palindrome.pdf

Akustische Palindrome

<http://liss-palindrom.npage.de>

Anagramme

<http://de.wikipedia.org/wiki/Anagramm>

Anagramm-Generator

<http://www.sibiller.de/anagramme/>

Namenforschung

<http://www.uni-leipzig.de/namenforschung/>
<http://www.namenberatung.eu>
<http://www.vornamenberatung.eu>

Träume / Albträume

<http://www.pm-magazin.de/t/psychologie-gesundheit/traumforschung>
http://www.psychosoziale-gesundheit.net/pdf/faustl_traeume.pdf

Alexander Borbély: Das Geheimnis des Schlafs
<http://www.pharma.uzh.ch/static/schlafbuch/TITEL.htm>

Buchausgabe © 1984 Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, Stuttgart (antiquarisch) Ausgabe für das Internet, 1998, A. Borbély, Universität Zürich.

<http://suite101.de/article/der-richtige-umgang-mit-alpträumen-bei-kindern-a99053>

Sprachspiele – Buchtipp

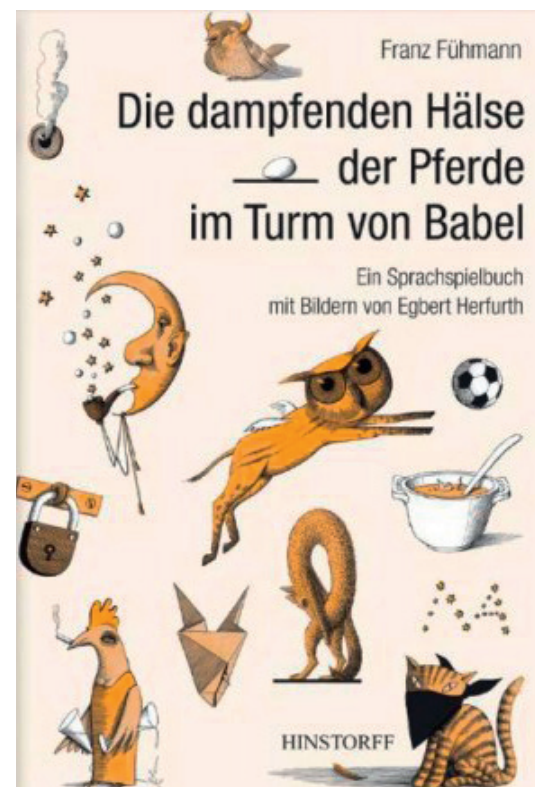
Ein Klassiker:

Franz Fühmann: Die dampfenden Häse der Pferde im Turm von Babel mit Bildern von Egbert Herfurth, für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene jeden Alters

Hinstorff Verlag, Rostock 2005, ISBN

9783356010985, gebunden, 358 Seiten, 19,90 EUR

Ein Sprachspielbuch, eines, in dem der ›Zeigefinger‹ zu einem ›Zauberfinger‹ wird. Küslübürtün heißt der kleine Geist, ein Umlautungeheuer und Zungenbrecher, sonst jedoch ein freundliches Wesen, das Leben in eine Gruppe sich langweilender Kinder bringt. Mit Sprachrätseln, mit Geschichten, die sich um Worte, um Lautmalerei drehen, mit Hesiod und Homer, Goethe und Hölderlin, mit Stilblüten und Sprachwitz. Da wird vom ›kleinen und‹ berichtet, das sich aus Einsamkeit Buchstabenpartner sucht. Und da begeistert das Märchen ›Am Schneesees‹, in dem eine Fee gerade vom Schneeseekleerehfeezehweh geplagt wird. (Klappentext)



Gleich zu Beginn des Films hat uns Anina ihre Lehrerinnen vorgestellt – und gesagt, was sie an der einen prima findet und an der anderen eher nicht so gut. Das Thema Schule – WAS und WIE Kinder lernen sollen – spielt im Film eine große Rolle, und du erinnerst dich: Es gibt ziemlich unterschiedliche Auffassungen. Wir wollen uns die Figuren des Films noch mal ins Gedächtnis rufen und uns mit den passenden Worten ein Bild von ihnen machen.

Du findest hier **eine dicke Wort-Wolke** mit vielen Adjektiven. Schau dir die Wörter genau an und ordne sie dann den entsprechenden Personen zu, wobei ein Wort auch zu mehreren Personen passen kann. Ganz wichtig ist auch die letzte Spalte: **Wie siehst du dich selbst?**

wissbegierig strebsam nachtragend sympathisch
 sportlich angsteinflößend geduldig
 fortschrittlich sanft neugierig bescheiden selbstsicher
 einfühlsam beleidigend duldsam frech zeternd
 tolerant mitfühlend kränkend geschwätzig
 unverschämt grob altmodisch höflich nett stur engstirnig verhärt
 rechthaberisch intelligent kameradschaftlich brav fröhlich vorlaut
 unhöflich traurig missmutig klug bestimmt
 lustig großzügig aufbrausend ausdauernd ruhig vergesslich
 zielstrebig selbstbewusst mutig ordentlich fair hilfsbereit
 faul diszipliniert drohend einschüchternd
 verständnisvoll tratschend



Anina



Yisel



Aninas Vater



Aninas Lehrerin Aurora



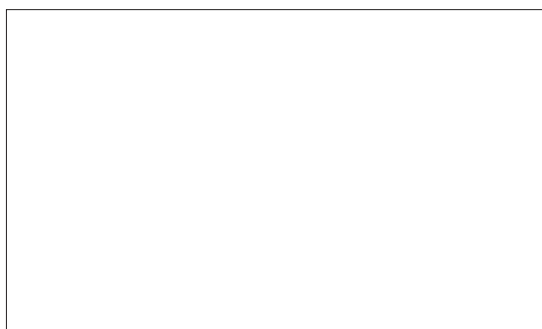
Aninas Lehrerin Agueda



Aninas Direktorin



Aninas Nachbarinnen



Und du? Wie siehst du dich?

ARBEITSBLATT: Bildungs- und Erziehungskonzepte im Wandel der Zeit

Du erinnerst dich: Im Film gehen die Meinungen ziemlich auseinander, wie man seine Kinder am besten erziehen soll. Aninas Nachbarinnen sehen das ganz anders als Aninas Eltern oder die nette Lehrerin Aurora. Auch in der Art der Strafen gäbe es sicher große Unterschiede. Es ist ja noch gar nicht so lange her, da wurden Kinder zu Hause oder in der Schule mit Prügelstrafen bedroht. Zum Glück ist das längst verboten. Aber Ermahnungen, Tadel, Strafen gibt es natürlich nach wie vor.

Nutze für die Beantwortung der Fragen ein gesondertes Blatt!



1. Versetz' dich in die Rolle von Aninas Schuldirektorin:
Was hättest du an ihrer Stelle getan, um Anina und Yisel für ihre Schulhofprügelei zur Verantwortung zu ziehen?
2. Was hältst du von der Bedingung, unter der die Direktorin Anina und Yisel den verschlossenen Umschlag übergab:
ihn eine Woche lang nicht zu öffnen?



3. Warum hat sich Anina nicht ihren Eltern anvertraut und ihnen von dieser seltsamen Aufgabe der Direktorin erzählt?
4. Warum wäre es viel besser gewesen, ihnen sofort von diesem Umschlag zu berichten?
Denk' dabei vor allem auch an Aninas Albtraum.



5. Wie würden deine Eltern reagieren, wenn sie erfahren würden, du hättest dich auf dem Schulhof geprügelt?
6. Was meinst du: Was hat die »Strafe« des verschlossenen Umschlags bei Anina und Yisel bewirkt?



7. Was glaubst du, wie hätten Aninas Nachbarinnen früher die Mädchen bestraft?
8. Was hast du im Umschlag erwartet? Warst du überrascht oder vielleicht gar enttäuscht? Warum?

»Du wirst nie ein Rezept haben, um mich zu erziehen«,

sagt Anina zu ihrer Mutter.

Aninas Nachbarinnen glauben, die Patentrezepte für **die richtige Erziehung** der Kinder stehen in Büchern. Man müsse sie nur lesen und entsprechend befolgen. Vielleicht bist du ja auch der Meinung, dass es ein Patentrezept für die **Erziehung von Kindern** gibt? Hast du dein ganz spezielles **Patentrezept** – verbunden mit deinen eigenen Wünschen und Vorstellungen, wie ein Kind heutzutage erzogen werden sollte, damit es zu einem selbständig denkenden und handelnden Menschen heranwächst? Schreib es doch einfach kurz und knapp auf! Hier schon mal ein kleiner Anfang, damit es dir nicht so schwer fällt:

Liebe Erwachsene!

Hier das Rezept mit all seinen wichtigen Zutaten, damit aus uns starke und selbstbewusste Persönlichkeiten werden:

Liebe Erwachsene!

Unbedingt vermeiden solltet ihr bei der Erziehung eurer Kinder folgende Dinge:

Fügt alle »**Rezepte**« **eurer Klasse** zu einer Collage zusammen – und stellt sie beim nächsten Elternabend aus.



In Aninas Haut möchte man hier – auf dem Bild links – nicht gerade stecken. Mutterseelenallein steht sie da – und die Umgebung ist höchst gruselig und irgendwie bedrohlich.

Du erinnerst dich: Anina ist zu einem Gespräch bei ihrer Direktorin gebeten, und in der Nacht vor dem Termin und der erwarteten Bestrafung sieht sie die Begegnung schon im Traum voraus.

Welche Personen, die Anina aus ihrem wirklichen Leben kennt, suchen sie in ihrem Traum heim – und wie wirken diese Personen auf Anina?

Welche Situationen in Aninas Traum hast du als besonders bedrohlich empfunden?
Erkläre, warum diese Situationen so bedrohlich auf dich wirken!

Wovor hat Anina Angst?

Gibt es – deiner Meinung nach – Gründe für ihre Angst oder müsste sie gar keine Angst haben?

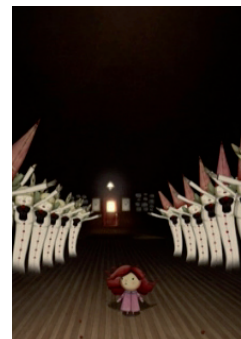
In ihrem Traum trifft Anina auch auf Yisel. Die Prügelei mit ihr hatte ja alles erst ins Rollen gebracht.
Wie begegnen sich die beiden Mädchen in Aninas Traum?

Welcher Wunsch Aninas steckt hinter diesem Traum?

Gibt es in Aninas Traum auch Andeutungen oder Ansätze, wie sich die beängstigende Situation vielleicht doch zum Guten wenden könnte? Woran hast du das erkannt?

ARBEITSBLATT: Träume / Albträume

Das hast du bestimmt schon erlebt: Du wachst früh auf und weißt, **DASS du geträumt hast**. Aber WAS du geträumt hast, das weißt du nicht mehr, es fehlen dir die **Worte für deinen Traum**. Manchmal kann man aber anderen ganz genau und **sehr anschaulich erzählen**, was man im Traum erlebt hat und wem man begegnet ist. An schlimme Träume – auch **Albträume** genannt – möchte man sich gar nicht so gern erinnern. Aber gerade die bleiben einem häufig im Gedächtnis.



Erinnerst du dich an einen solchen Albtraum? Wenn ja: Beschreibe diesen Traum – auf einem gesonderten Blatt – mit möglichst vielen Einzelheiten. Überleg', was er mit deinem wirklichen Leben zu tun haben könnte und schreib das in Stichworten dazu.

Erinnere dich an einen besonders schönen Traum. Beschreibe ihn ebenfalls – auf einem gesonderten Blatt – mit möglichst vielen Einzelheiten. Überleg' wieder, wie dieser schöne Traum mit deinem wirklichen Leben verknüpft ist und schreib das in Stichworten dazu.

Gut ist es, mit anderen **über seine Träume zu sprechen**.

Von schönen Träumen erzählt man vielleicht lieber als von Albträumen.

Mit wem möchtest/würdest du über deine Träume sprechen – und warum?

Warum würdest du mit bestimmten Personen nicht über deine Träume sprechen wollen?

mit wem	ja/nein	warum/warum nicht
mit meinen Eltern		
mit meinen Großeltern		
mit meiner besten Freundin/Freund		
mit meiner Lehrerin/Lehrer		

Du erinnerst dich: In der Nacht vor dem Termin mit der Direktorin wird Anina von einem **Albtraum** geplagt. Sie sieht sich auf dem Weg zur Schule, es ist düster und stürmisch. Die Direktorin beugt sich als Richterin über sie. Klein und verloren wird sie später vor einem Spalier von Lehrerinnen stehen. Eine Uhr tickt und schließlich fällt sie in einen übergroßen Briefumschlag. Damit wir als Publikum Aninas Angst spüren und ihre Gefühle nachvollziehen können, sind im Film ganz bewusst **Farben, Geräusche, Musik, Licht und Schatten** und noch andere Gestaltungsmittel eingesetzt worden.



Wie sind Aninas Albtraum-Bilder farblich gestaltet – und wie wirken sie dadurch auf dich?

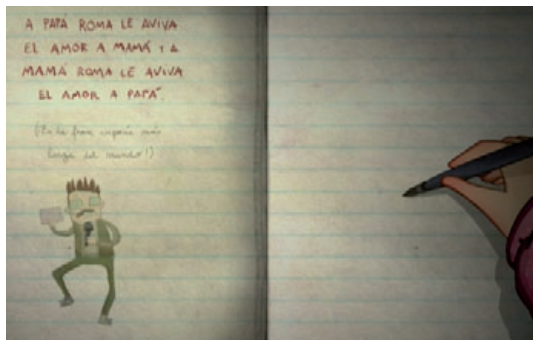
An welche Geräusche kannst du dich erinnern – und wie haben sie auf dich gewirkt?

Welche Musik wurde für die Albtraum-Szene genutzt – aus welchen Gründen?

Was ist dir an der Größe von Personen und Gegenständen aufgefallen?

Warum wurden diese Größenverhältnisse wohl gewählt?

Ob man ihren Namen von links nach rechts liest oder von rechts nach links: **Anina bleibt Anina**. Genauso ist es mit ihren beiden Nachnamen: **Yatay Salas**. Worte mit dieser identischen Buchstabenfolge werden **PALINDROME** genannt, was so viel wie »rückwärts laufend« bedeutet.



Fällt dir ganz spontan ein anderer Vorname ein, der auch ein Palindrom ist?

Vor allem Aninas Vater liebt Palindrome, nicht nur einzelne Wörter, sondern auch ganze Sätze haben es ihm angetan. An welche Wort- und Satz-Palindrome aus dem Film kannst du dich erinnern?

Überleg dir ein paar eigene Wort-Palindrome. Je mehr Buchstaben ein Wort hat, desto schwieriger ist es natürlich, ein sinnvolles Palindrom zu bilden. Bei einem Wort mit nur drei Buchstaben ist es einfacher.

Über Suchportale im Internet gelangst du auch zu Seiten, die sich speziell mit Palindromen beschäftigen. Probier's mal aus und finde weitere Palindrom-Wörter oder vielleicht gar Palindrom-Sätze.

Du erinnerst dich: Anina ist hinter ganz besonderen Fahrscheinen her – solchen mit **Zahlen-Palindromen**. Wir machen daraus ein kleines Spiel und üben uns gleich in einer **Grundrechenart**: Überlegt euch also eine beliebige zweistellige Zahl. **Dreht dann die Ziffern um und addiert beide Zahlen.**

Beispiel 1

38 / 83

$38 + 83 = 121 = \text{Zahlenpalindrom}$

Das geht nicht immer nur in drei Schritten, sondern erst nach mehreren.

Beispiel 2

76 / 67

$$76 + 67 = 143$$

143 / 341

$$143 + 341 = 484 = \text{Zahlenpalindrom}$$

Probier das als Nächstes mit einer drei, vier- und fünfstelligen Zahl, bis du jeweils ein Zahlenpalindrom hast.

[illegible]

Wenn du in diesem Jahrtausend geboren wurdest, also ab dem Jahr 2000, hast du auch schon ein **Palindrom-Datum** erlebt: den 20.02.2002. Das ließe sich palindromisch noch steigern mit der entsprechenden Uhrzeit: 20:02 Uhr. Ein solches Datum ist aber eher ein Glücksfall im Leben eines Menschen.

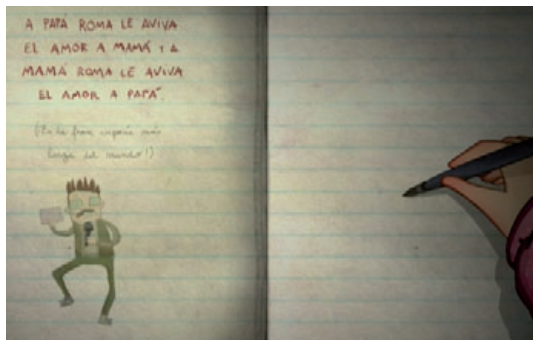
Finde heraus, wann das nächste Mal ein Palindrom-Datum im Kalender steht.

--	--	--	--	--	--	--	--

ARBEITSBLATT: Namen / Palindrome / Sprachspiele

Palindrome, das wissen wir jetzt, sind von beiden Seiten genau gleich. Es lassen sich in einem Wort aber auch Buchstaben oder Silben vertauschen, damit sich ein neues, sinnvolles Wort ergibt – zum Beispiel:

Erde/Rede; Tor/Ort/rot; Beil/Blei; Bier/Brei; Reifen/Ferien. Solche Worte werden **Anagramme** genannt.



Versuch mal, wenigstens fünf weitere Anagramme zu bilden!

Am Ende des Film war Anina mit ihrem Vornamen ganz zufrieden. Wir wollen jetzt Namen für Zwillinge finden, also zwei Vornamen mit genau den selben Buchstaben. Ein Paar geben wir dir als Anregung vor: Karla + Klara. Du versuchst nun, drei weitere Namenspaare zu finden. (Bei dem Zwillingspaar kann es sich auch um Mädchen und Junge handeln.)
